

# Zur Neuregelung des Flensburger Punktesystems

Liebe Mitbürger, Liebe Mitbürgerinnen,

unter großer medialer Aufmerksamkeit hat Verkehrsminister Ramsauer die Eckpunkte einer Reform des Flensburger Punktesystems vorgelegt. Großes Tamtam macht noch keine gute Politik. Ein neues Label schafft noch kein Punktesystem, das transparenter, gerechter und einfacher ist.

Die Verkehrssünderkartei in Flensburg ist kein Strafinstrument oder Abschreckungsszenarium. Es dient den Straßenverkehrsbehörden als Hilfe bei der Frage, ob eine Person ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen ist. Zur Zeit ist dies regelmäßig der Fall, wenn 18 Punkte angesammelt wurden. Durch „Absitzen“ von sogenannten Aufbaukursen gibt es für die, die es sich leisten können, Rabatte und weitere Möglichkeiten, Verkehrsverstöße begehen zu können ohne sofort die Fahrerlaubnis zu verlieren. Auch komplizierte Verjährungsregelungen mit sogenannten Überliegefristen machen das System nicht eben transparent.

Eine Reform wurde so schon von Minister Tiefensee beschlossen. Die Expertengruppe im Ministerium hat nun Vorschläge vorgelegt, die von Fachleuten und Verbänden diskutiert werden sollen. Wenn wir der Presse glauben dürfen, sind auch die Kabinettskollegen des Verkehrsministers noch nicht überzeugt. Einfachere Verjährungsfristen und Wegfall der Rabatte leuchten ein, eine mangelnde Differenzierung der Verstöße nur noch mit ein oder zwei Punkten muten befremdlich an. Auch das Ob und das Wie eines neu gestalteten Aufbaukurses wird noch Kontroverse auslösen. Dabei dürfen wir das Ziel nicht aus dem Auge verlieren: die Steigerung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen.

Herzliche Grüße

Ihre

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Luehmann'.